



Mainz, den 14.04.2015

Pressemitteilung 03/15

Tendenz verfestigt sich: Jeder zweite berufstätige Arzt ist 50 Jahre und älter

Mainz. Die Entwicklung hält an: Überalterung und Nachwuchsmangel zeichnen sich in der rheinland-pfälzischen Ärzteschaft immer stärker ab. Dies belegt die neue Ärztestatistik (Stichtag 31.12.2014), die jetzt die Landesärztekammer Rheinland-Pfalz ausgewertet hat. Zum einen steigt der Anteil der älteren Ärztinnen und Ärzte immer weiter, doch zum anderen gibt es immer weniger junge Ärztinnen und Ärzte, die bereit sind, in deren Fußstapfen zu treten. Mittlerweile ist jeder zweite berufstätige Arzt/Ärztin in Rheinland-Pfalz 50 Jahre und älter, so Professor Dr. Frieder Hessenauer, Präsident der rheinland-pfälzischen Landesärztekammer.

Der Bedarf an Ärztinnen und Ärzten ist in den vergangenen Jahren gewachsen und wird auch weiter steigen. Das gilt sowohl für das Krankenhaus als für den ambulanten Bereich. Die Gründe hierfür: der medizinische Fortschritt, der demografische Wandel, der erhöhte Anteil von Teilzeitstellen und der Trend zur Arbeitszeitverkürzung.

Zur Statistik: Im Jahr 2014 sind insgesamt 20.359 Ärztinnen und Ärzte bei der Landesärztekammer registriert; von ihnen sind 17.261 berufstätig. Im ambulanten Bereich arbeiten laut Statistik 6.867 Ärztinnen und Ärzte. Im Krankenhaus sind es 8.232 Ärztinnen und Ärzte.

Die Zahl der registrierten Ärztinnen liegt bei 8.452; von ihnen sind 7.228 berufstätig. Der Anteil der berufstätigen Ärztinnen ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 Prozent gestiegen. Der größte Teil der Ärztinnen arbeitet im stationären Bereich. Insgesamt 42 Prozent der rheinland-pfälzischen Landesärztekammer-Mitglieder sind weiblich.

Zum Vergleich: Im Jahr 2000 waren 16.169 Ärztinnen und Ärzte bei der Landesärztekammer gemeldet; 13.444 von ihnen waren damals berufstätig. Von ihnen arbeiteten 6.126 im ambulanten Bereich und 5.940 im Krankenhaus.

Mehr Ärzte und Ärztinnen (statistisch gesehen) und zugleich Ärztemangel schließen sich nicht aus. Es ist vielmehr eine natürliche Folge gesellschaftlicher Veränderungen, so der Kammer-Präsident. Denn der demografische Wandel hat zur Folge, dass immer mehr ältere Menschen einen steigenden Bedarf an medizinischen Leistungen haben werden. Hinzu kommt, dass der Anteil der Ärztinnen und Ärzte steigt, die Teilzeitarbeit wünschen. Hinzu kommen offizielle Arbeitszeitverkürzungen. Hessenauer: „Die gesunkene durchschnittliche Arbeitszeit und der gestiegene Mehrbedarf müssen also logischerweise auf mehr Köpfe verteilt werden. Berechnungen zeigen, dass derzeit

1

Rückfragen ? Interviewwünsche ?

Landesärztekammer Rheinland-Pfalz
Ines Engelmoor M.A. (Pressesprecherin)
Deutschhausplatz 3 · 55116 Mainz
Postfach 29 26 · 55019 Mainz
Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten

Tel. **06131-28822-25**
Handy **0170-4771471**
Tfx. **06131-28822-89**
email engelmoor@laek-rlp.de

Diesen Text finden Sie im Internet unter <http://www.laek-rlp.de>



rund 1000 Ärztinnen und Ärzte nötig sind, um das Arbeitsvolumen von 600 Vollkräften zu leisten.“

Ganz wichtig bei der Statistik ist der Blick in die Altersaufteilung. Hier ist Fakt, dass der Großteil der erfassten Ärzte/Ärztinnen in einem Alter ist, der in Kürze in Ruhestand gehen wird. Junge Ärzte rücken aber wenig nach. Das bedeutet, dass es sowohl im stationären Bereich als auch im ambulanten Bereich in wenigen Jahren Lücken geben wird.

„Der Anteil der Jungen sinkt weiter“, warnt Hessenauer. Im vergangenen Jahr gab es in der Altersgruppe 35 bis 39 Jahre landesweit nur 1.843 berufstätige Ärztinnen und Ärzte. Im Vergleich zum Jahr 2000 (2.443) ist deren Anteil um rund 25 Prozent gesunken. Schaut man in dieser Altersgruppe in den ambulanten Bereich, so fällt der Rückgang noch stärker aus: Im Jahr 2014 gab es hier 342 ambulant arbeitende Ärztinnen und Ärzte; im Jahr 2000 waren es 811. Das ist ein Rückgang von fast 60 Prozent. In der Altersgruppe der 40- bis 49-Jährigen sinkt der Anteil derer, die ambulant arbeiten, im selben Zeitraum ebenfalls stark: von 2.374 (Jahr 2000) auf 1.599 (Jahr 2014). Das bedeutet einen Rückgang von fast 33 Prozent.

Gleichzeitig steigt die Zahl der Ärztinnen und Ärzte, die zwischen 50 und 59 Jahre alt sind. Gab es im Jahr 2000 noch 1.990 ambulant tätige Ärztinnen und Ärzte in dieser Altersgruppe, so waren es in 2014 schon 2.770 (ein Plus von fast 40 Prozent). Der Anteil der 60- bis 65-Jährigen wuchs im selben Zeitraum von 528 auf 1.339. Und der Anteil derjenigen, die über 65 sind und im ambulanten Bereich arbeiten, stieg von 164 (Jahr 2000) auf 679 (Jahr 2014); diese Zahl hat sich mehr als vervierfacht.

Hessenauer: „Diese Entwicklung ist gefährlich.“ Bei den Berufstätigen zeigt sich insgesamt, dass sich von ihnen nur noch 1.843 in der Nachwuchsgruppe von 35 bis 39 Jahren befinden. Über 50 Jahre alt sind inzwischen 8.428 rheinland-pfälzische berufstätige Ärztinnen und Ärzte. Das ist fast die Hälfte.

„Somit ist fast jeder zweite berufstätige Arzt älter als 50 Jahre“, berichtet Kammer-Präsident Hessenauer.

Eine ähnliche Altersstruktur zeigt sich im stationären Bereich. Zwar stieg die Zahl der Klinikärztinnen und -ärzte, die zwischen 34 und 39 Jahre alt sind, seit dem Jahr 2000 um rund zwölf Prozent (von 3.361 auf 3.764). Doch auch in den Kliniken verzeichnet sich ein starker Anstieg der Ärztinnen und Ärzte, die 50 Jahre und älter sind. Ihre Zahl stieg von 1031 (im Jahr 2000) auf 2300 (Jahr 2014) und hat sich damit mehr als verdoppelt. Somit ist im Krankenhausbereich jeder vierte Arzt/jede vierte Ärztin über 50 Jahre alt.

Rückfragen ? Interviewwünsche ?

Landesärztekammer Rheinland-Pfalz
Ines Engelmohr M.A. (Pressesprecherin)
Deutschhausplatz 3 · 55116 Mainz
Postfach 29 26 · 55019 Mainz
Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten

Tel. **06131-28822-25**
Handy **0170-4771471**
Tfx. **06131-28822-89**
email engelmohr@laek-rlp.de

Diesen Text finden Sie im Internet unter <http://www.laek-rlp.de>



Gestiegen ist in den vergangenen Jahren auch der Anteil der ausländischen Ärztinnen und Ärzte in Rheinland-Pfalz. Waren es im Jahr 2000 noch 799 ausländische Ärztinnen und Ärzte, so arbeiteten im vergangenen Jahr bereits 1.753 ausländische Ärztinnen und Ärzte im Land. Ihre Zahl hat sich in den vergangenen 14 Jahren mehr als verdoppelt. Der Anteil der ausländischen Ärztinnen und Ärzte in Rheinland-Pfalz liegt somit bei fast zehn Prozent. Die meisten von ihnen kommen aus Rumänien, Russland, Syrien, Ungarn, Griechenland und Iran.

Um wieder mehr Ärztinnen und Ärzte für den Einstieg in die Versorgung zu gewinnen, ist es wichtig, die Wünsche und Forderungen der nachwachsenden Generation ernst zu nehmen. Landesweit gibt es inzwischen viele Ideen und Projekte, um den Nachwuchs hierfür zu gewinnen. Die Landesärztekammer bringt ihren Sachverstand in viele Gremien ein. Aber auch bereits beim Medizinstudium sind Änderungen nötig, so der Ärztekammer-Präsident: „Gute und engagierte Lehre und vor allem auch weniger Prüfungsdruck sind wichtig, um den Studierenden die Freude an der Medizin nicht zu vergällen.“

Rückfragen ? Interviewwünsche ?

Landesärztekammer Rheinland-Pfalz
Ines Engelmohr M.A. (Pressesprecherin)
Deutschhausplatz 3 · 55116 Mainz
Postfach 29 26 · 55019 Mainz
Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten

Tel. **06131-28822-25**
Handy **0170-4771471**
Tfx. **06131-28822-89**
email engelmohr@laek-rlp.de

Diesen Text finden Sie im Internet unter <http://www.laek-rlp.de>